

# Biodiverser, terrassierter Hanggarten in Altstätten

Beim Wettbewerbsobjekt handelt es sich um einen 1000 Quadratmeter grossen, terrassierten Hanggarten. Er liegt zwischen einem Wald im Norden, einem Vogelschutzgebiet, einer steilen bewirtschafteten Wiese im Osten und einem Wohngebiet im Süden und einem Port im Westen, das auf einem Wanderweg endet. Von den terrassierten Flächen aus hat man einen traumhaften Ausblick über das St.Galler Rheintal, eine Bergkette im Vorarlberg und die Ausläufer des Alpstein und damit der Schweizer Alpen.

Unser Familienprojekt nahm seinen Anfang vor zehn Jahren: Der Wiesenhang wurde allmählich zu einer terrassierten Gartenfläche und damit zu einer blühenden Oase umgestaltet. Ich liebe Blumen und Schmetterlinge und betätige mich gerne kreativ in der Natur. Gärtnern ist neben kochen und fotografieren meine grösste Leidenschaft. Im Garten finde ich mein Glück, kann auftanken und einfach sein und geniessen.

- 1.) Die Ebene im Norden liegt direkt am Waldrand eines Vogelschutzgebiets. Im Schattengarten wurde folgende Pflanzen und Hölzer kultiviert oder neu angelegt: Efeu, Liguster, blühende Wildhölzer, Waldmeister, Farne, Veilchen und Gräser.
- 2.) Die Ebene darunter wurde mit einer Trockensteinmauer, aus dem in der Region typischen Sandstein, terrassiert. Sie dient als Stützmauer und bietet zahlreichen Lebewesen Unterschlupf, etwa Erdkröten und Eidechsen. Auf der Fläche wurde die Erde der ehemaligen Wiese abhumusiert und zu einem Wildstaudenbeet mit Wild-blumen und -kräutern umgestaltet. Diese Pflanzen wurde so ausgewählt, dass sie eine Futterquelle für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten sind. In der Nähe wurde Totholz aufgestellt, Wasserstellen kreiert, inklusive einer Tonschale mit Lehmerde darin. Wir sind zudem Wildbienen-Partner und sammeln so Bienen, die später an Obstbauern abgegeben werden.
- 3.) Die darunter liegende Ebene gibt zusätzliche Tiefe. Durch zahlreiche einzelne Steinmauerabschnitte als Hangstütze entstehen zahlreiche Nischen und Unterschlüpf. Dieser Teil des Gartens ist wild und mit diversen Beeren, Gemüse und Blumen bepflanzt.
- 4.) Weiter unten neben dem Treibhaus wurde ein Kompostplatz angelegt, weitere Gemüsebeete, Wassersammelstellen und weitere verschlungene kleine Wege führen in den untersten Teil des Gartens.
- 5.) Zuunterst herrscht wildes Durcheinander, teilweise selbst gewachsen, teilweise bewusst angelegt. Hier stehen diverse Wildgehölze, Obstbäume, dazu gibt es kleine Wasserbecken mit Wasserpflanzen bepflanzt.

Gehölz, Pflanzen, Lebensraum allgemein: Es gibt Asthaufen, die beispielsweise Igel als Unterschlupf dienen. Brennesselhecken für Schmetterlingsraupen. Das Wildobst setzt sich aus Schlehen, Kornelkirschen und Sanddorn zusammen. Die Samen, Knospen, Blüten und Früchte der unterschiedlichen Heckenpflanzen, sowie die Insekten bieten den geschützten Vögeln im Wald nebenan ganzjährig Nahrung. Teilweise nisten diese auch im Garten. Die Vögel revanchieren sich jeden Morgen mit einem herrlichen Konzert. Auch andere Tiere profitieren von diesen Lebensräumen und nutzen das Nahrungs-, und Wohnraumangebot. Letzteres umfasst nebst gefertigten Insektenhotels, Totholzhecken, Steinhaufen und Laufhaufen. Die Futterpflanzen, gerade auch für Insekten, wurden gezielt ausgewählt, damit Früh-, Mittel-, und Spätblüher in genügender Anzahl vorhanden sind.